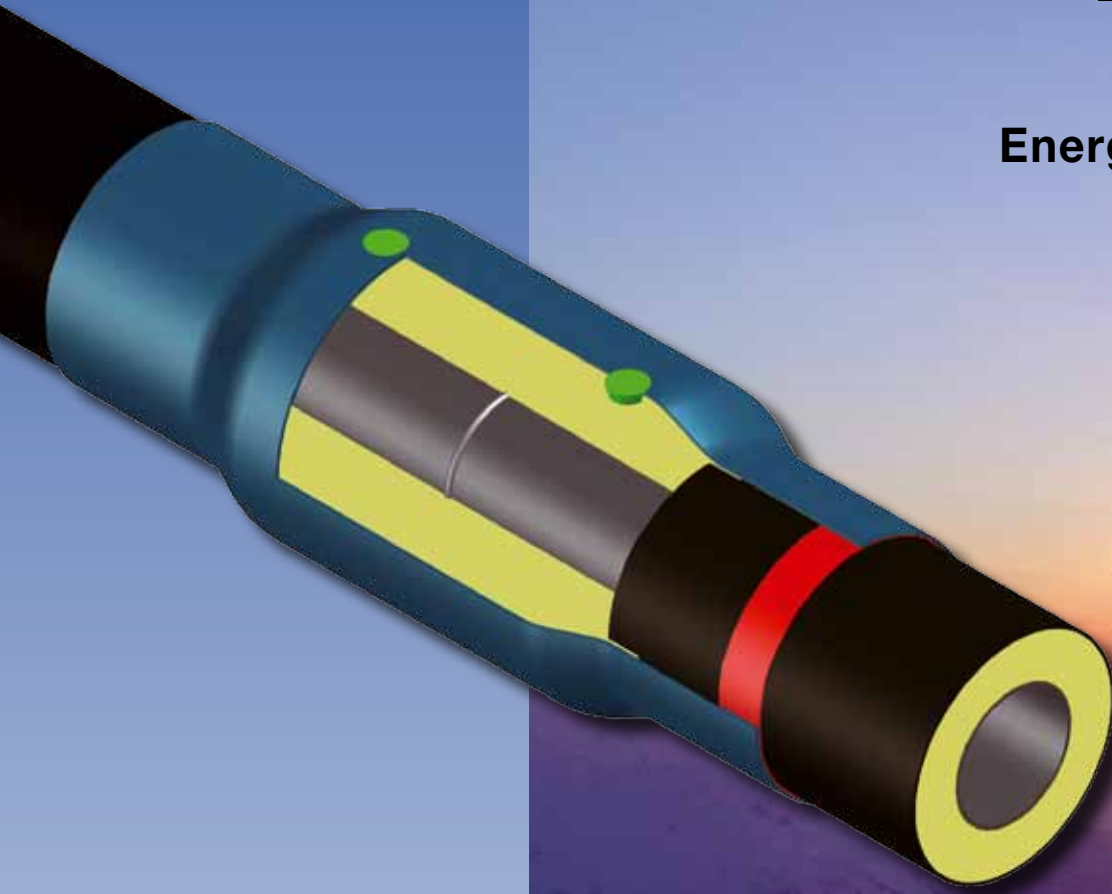


is  plus[®]

Energie die ankommt.



ISOJOINT X



isojoint X

Allgemeines

Die vernetzte, selbstdichtende **isojoint X** – Schrumpfmuffe ist ein System, das aus einem ungeteilten PEHD-Rohr mit wärmeschrumpfenden Eigenschaften sowie aus je zwei PE-Einschweißstopfen besteht. Nach der Extrusion wird der Muffenkörper vernetzt. Die Strahlenvernetzung verleiht technischen Kunststoffen die mechanischen, thermischen und chemischen Eigenschaften von Hochleistungskunststoffen.

In der Produktion warm gedehnt, wird die Muffe während der Montage mit einer weichen Gasflamme auf den Ausgangsdurchmesser zurückgeschrumpft. Dieses Formgedächtnis wird auch Memory-Effekt genannt. Zwischen dem Mantelrohr- und der Muffe wird vor dem Schrumpfvorgang ein Dichtungs- bzw. Kleband aus Butyl-Kautschuk und Schmelzkleber eingelegt, sodass sich durch das Abschrumpfen und die Abdichtung eine sehr hohe ringschlüssige Festigkeit einstellt, weshalb keine zusätzlichen Manschetten benötigt werden.

Die vernetzte Schrumpfmuffe wird vor dem Verschäumen einer Luftdruckprobe von 0,2 bar unterzogen und mittels geeigneter Indikatorflüssigkeit überprüft. Nach dem Ausschäumen wird die Schaumefüll- und die Entlüftungsöffnung mit PE-Stopfen abgedichtet. Um das Einschweißen der PE-Stopfen zu ermöglichen, ist der Bereich der Schweißstopfen nicht vernetzt und dadurch schweißbar.

Einsatzbereich:	geeignet für alle Rohrnetze mit erhöhten Betriebsbedingungen und Bodenverhältnissen wie Grund- und drückende Wasser. Geprüft nach EN 489:2009 (D)
Durchmesser :	ab $D_a \geq 90$ mm bis maximal $D_a = 560$ mm
Lieferlänge :	Standard = 700 mm

Durch die Prüfung gemäß EN 489:2009 (D) wird außerdem gewährleistet, dass die **isojoint X** - Muffenverbindung über folgende Eigenschaften verfügt:

⇒ Die Muffenverbindung besteht in der Erddruck- wie auch in der Wasserundurchlässigkeitsprüfung.

⇒ Der Muffenschäum erfüllt hinsichtlich der Zellgröße, der Druckfestigkeit, der Schaumstoffdichte, der Wasseraufnahme sowie bezüglich des Anteils an geschlossenen Zellen die Anforderungen.

⇒ Die Änderung der Betriebstemperatur über den Jahresverlauf führt zu axialen Bewegungen und Belastungen in den Rohrleitungen. Während der gesamten Lebensdauer von Fernwärmeleitungen sollen die Muffenverbindungen diesen im Betrieb auftretenden axialen Kräften standhalten können. Die Lebensdauer wird mit mindestens 30 Jahren und einer Voll-Lastwechselzahl von 100 angesetzt.

